Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 37

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1892 XVIII. Jahrgang № 37 10. September

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Landstürmischer Protest.

Hochverehrte Bundesräthe!
Wenn ich Euch nicht lieben thäte,
Wär' ich heute, meiner Treu,
Zornig fast wie Bär und Leu!

Welchen Bock habt Ihr geschossen,
Als dort oben ward beschlossen:
„Sold erhält das Militär,
Nur der Landsturm laufe leer!"

Unter Allen ist ja Keiner
Ohne Blut und Fleisch und „Beiner",
Aber oft der größte Held
Ohne Münz und Taschengeld.

Will man uns den Sold nicht geben,
Kommen wir betrübt daneben,
Macht der schönste Wirthshausschild
Mann für Mann fuchsteufelswild.

Wenn wir exerziren müssen
Selber und auf eignen Füßen,
Gibt der Hunger schlechten Muth,
Thut auch ohne Krieg nicht gut.

Wenn wir hauen mit dem Sabel
Auf den größten Prahlerschnabel,
Daß er weiter nichts begehrt,
Ist's entschieden ehrenwerth.

Wenn wir nächtlich Wache stehen,
Oder nach der Küche sehen,
Kugeln gießen hundertfach,
Ist die Leistung auch nicht schwach.

Wenn wir mit dem Bündtnerprügel
Lustig lupfen aus dem Bügel
Einen wilden Reitersmann,
Bitte sehr! Was sagt Ihr dann?

Wenn wir gar mit guten Flinten
Feinde plagen schlau von hinten,
Daß es vornen schwankt und wankt,
Ei, wem wird der Sieg verdankt?

Er und ich — und sonst die Meisten
Werden solche Dinge leisten,
Wenn der Bund uns nicht vergißt
Und mit gleicher Kelle mißt.